

# Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von „Silicium“ vom 17. Juli 2012 20:44

Zitat

Gibt es am Gymnasium keine Kinder mit Verhaltensstörungen?

Doch, besagtes Kind in meinem Post davor war so ein Junge.

Zitat von Plattenspieler

Sollten dann solche Kinder, wie du sie beschreibst, gar nicht beschult werden? Oder schließt du nur dich als Gymnasiallehrer dich hier aus, mutest es anderen Lehrern aber zu?

Natürlich sollten sie beschult werden, aber nicht an einem Gymnasium. Irgendwer hat die offizielle Definition schon mal geschrieben, es sollen dort leistungsstarke und zugleich leistungswillige Schüler unterrichtet werden. Es muss einfach eine Schulform geben, die für intelligente, leistungswillige Schüler mit einem Mindeststandard an sozialem Verhalten gemacht ist und die eben (spring mir bitte nicht an die Gurgel) frei gehalten wird von extremen Störenfriedern.

Und ja, in besonders extremen Fällen muss so manches Kind meiner Meinung nach erst mal beschulbar für eine Regelschule gemacht werden durch Psychotherapie. Ständige Ausraster, Schlägen anderer Kinder usw. kann ein Kind unbeschulbar machen meiner Meinung nach. Eine Schule kann nicht alles auffangen. Es gibt Ausschlusskriterien soweit ich weiß. Drogen gehören dazu, Gewalt gegen andere Schüler und meiner Meinung nach sollte da auch dazu gehören, wenn ein Kind im Unterricht z.B. ständig herumschreit und nicht zu beruhigen ist. (Gibt es alles!)

Zu Deinem zweiten Satz in dem Zitat:

Ich schließe mich da tatsächlich selbst von aus und mute es Dir zu. Du wirst dazu ausgebildet mit solchen Schülern umzugehen und hast es Dir ausgesucht. Deine Klientel sind solche Schüler.

Dir würde schließlich auch niemand zumuten in der Vorbereitung des Unterrichts mit potentiell gefährlichen Chemikalien zu hantieren oder komplizierte Physik in einem Profilkurs zu unterrichten, denn dazu wurdest Du nicht ausgebildet. Wenn Du Schäden durch einen Tropfen Lauge aufgrund eines Siedeverzugs in den Augen erleiden würdest, weil Du nicht damit umgehen gelernt hast, wäre Dein Geschrei groß. Wenn ich erhöhten Blutdruck bekomme, weil ein seelisch behindertes Kind jede Stunde mit 100 Dezibel rumschreit und Löcher in die Wand

kloppt, dann ist dieser Gesundheitsschaden auch vorhanden. Und das meine ich ernst, unter diesen Bedingungen würde ich nicht unterrichten können.

Besagtes Kind aus dem Praxissemester hat auf NICHTS reagiert, was die Lehrerin gemacht hat. Sie hat ihm gut zuredet, sie hat ihn streng angesprochen, das Kind hat auf dem Tisch gestanden und die Titelmelodie seines Lieblingscomputerspiels lauthals gesungen.

Der Methodenkatalog, den ich als Gymnasiallehrer ausführen dürfte um dieses Extremkind zur Ruhe zu bringen reicht nicht aus. Die Lehrerin war ein absoluter, geduldiger Gutmensch. Es hat nichts gebracht und die Frau war sicher in [Kuschelpädagogik](#) geschult ohne Ende. Ich gebe auch zu, dass ich bei dem Kind ohne die erlaubten Grenzen zu überschreiten auch nicht für Ruhe hätte sorgen können. (Mit allerdings schon 😊 )

Das ganze Kollegium wusste mit dem Kind nichts anzufangen, sagte man mir. Ich glaubte es gern. Es standen alle hilflos diesem Tyrannen gegenüber, der auch gerne mal die Mitschülerinnen an den Haaren zog und sich gar nichts sagen ließ.

Wenn solche Kinder an die Schule kommen, dann komme ich damit nicht klar und ich denke, dass es vielen Kollegen so gehen wird. Welcher Gymnasiallehrer würde damit klar kommen, wenn im schlimmsten Fall in jeder seiner Klassen so ein Spezialist sitzt.

Die Nerven wären am Ende und der Unterricht fast nicht mehr möglich. Was soll sowas?